

Inhaltsverzeichnis

Methodisch-didaktische Hinweise	4
Die Methode „Mystery“	4
Aufbau eines Mysterys	5
Einführung der Methode im Sachunterricht	5
Exemplarischer Stundenverlauf	7
Möglichkeiten der Diagnose und Förderung	9
Möglichkeiten der Leistungsmessung	9
Reflexion zum Mystery	11
Diagnosebogen für die Lehrkraft	12
Bewertungsbogen	13
Plastikmüll im Ozean – Wie kann ich die Umwelt schützen?	14
Kinderrechte – Warum werden die Rechte der Kinder verletzt?	23
Rot-Grün-Sehschwäche – Was ist das für eine Augenkrankheit?	32
Das Tote Meer – Warum kann jeder dort schwimmen?	41
Bedürfnisse – Was brauche ich wirklich?	50
Metamorphose – Wie werden aus Raupen Schmetterlinge?	59
Tornados – Warum ist das Wetter manchmal so extrem?	68
Erfindung des Autos – Welchen Beitrag leistete Bertha Benz?	77

VORSCHAU

Methodisch-didaktische Hinweise

Der Sachunterricht an Grundschulen setzt sich vorrangig mit den Bereichen Natur, Technik und Gesellschaft auseinander und trägt somit zur Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung bei. Die Lernenden sollen dazu befähigt werden, ihren Alltag zu bewältigen und an gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen. Dabei fördert der Sachunterricht die frühzeitige Vermittlung von vielfältigen Kompetenzen, die den Kindern helfen, sich in einer stetig komplexer werdenden Lebenswelt zurechtzufinden und diese aktiv mitzugestalten. Die im Unterricht thematisierten Inhalte greifen bedeutende und übergeordnete Sachverhalte sowie gegenwärtige und zukünftige Problemstellungen auf, die sich auf sozial- und kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche, geschichtliche, geografische und technische Aspekte beziehen. Die Mystery-Methode unterstützt diese thematische Auseinandersetzung mit Schlüsselproblemen, da sie an die Erfahrungswelt der Kinder anknüpft und das vernetzte Denken und die Problemlösekompetenz fördert.

Die Methode „Mystery“

Ursprung und Definition

Sie wurde von David Leat in Großbritannien entwickelt und bisher vor allem im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe eingesetzt. Im Sinne des problemorientierten Unterrichts ermöglicht sie, Fragen und Vermutungen zu Problemsituationen aufzustellen und mithilfe von ungeordneten Informationskarten Lösungsansätze zu entwickeln.

Förderung des Kompetenzerwerbs in allen Bereichen

Mysteries fördern den Kompetenzerwerb der Schüler*innen auf allen Ebenen. Ein Mystery vermittelt auf spielerisch motivierende Weise Fachkenntnisse, die die Kinder ordnen, strukturieren und miteinander in Beziehung setzen müssen, indem sie sich während der Erarbeitungsphase selbstständig mit den Informationen auseinandersetzen, an Vorwissen anknüpfen und die geordneten Informationen in ein Wissenskonstrukt einbinden.

Darüber hinaus trainieren die Kinder ihre Sozialkompetenz, da sie untereinander kommunizieren, kooperieren und Kompromisse schließen müssen, um ein für alle zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen. Besonders die Kinder, die im Unterrichtsgespräch Angst vor „falschen“ Antworten haben, können sich in der Gruppe besser entfalten. Ebenso können leistungstärkere Kinder innerhalb der Gruppe die leistungsschwächeren gut unterstützen, sodass alle profitieren.

Auch die Selbstkompetenz jedes Kindes wird gefördert, denn innerhalb der Gruppen arbeiten die Kinder (bis auf die vorstrukturierten Arbeitsaufträge und Arbeitsregeln) selbstständig.

Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand erweitern die Schüler*innen auch ihr Methodenrepertoire: Im Sinne des problemorientierten Unterrichts werden die Kinder zunächst mit einer Rätselgeschichte konfrontiert, die Neugier weckt und sie motiviert. Die Kinder erschließen die Lösung anhand der ungeordneten Basiskarten. Wenn die Kinder diese Karten sinnvoll ordnen, können sie Lösungsansätze entwickeln. Für die Lösung der Detektivfrage müssen sie wichtige Informationen, die zur Lösung beitragen, von nebensächlichen Informationen unterscheiden lernen.¹

Aufbau eines Mysterys

1. Die Sachanalyse

Sie bezieht sich vorrangig auf die Thematik des Mysterys und bietet eine erste inhaltliche Orientierung für Lehrkräfte. Um Zusammenhänge zu verdeutlichen, vermittelt sie an geeigneten Stellen auch Inhalte zur ganzen Unterrichtsreihe.

2. Unterrichtstipps

Sie zeigen auf, in welcher Jahrgangsstufe sich das Mystery einsetzen lässt, worin das lehrplanrelevante Thema besteht und welche Fachkenntnisse die Schüler*innen dabei erwerben. Darauf folgen spezifische Lernziele für das Mystery und die fachlichen Lernvoraussetzungen, die die Lehrkraft vorab mit den Kindern erarbeiten sollte.

Damit es der Lehrkraft leichter fällt, die Mysterys in seine Unterrichtssequenzen einzubauen, bieten die Punkte Einstieg und Weiterarbeit dafür konkrete Ideen.

3. Einstiegsgeschichte mit Arbeitsaufträgen, Mystery-Basiskarten

Das Einstiegsarbeitsblatt und die Basiskarten sind der Kern der Methode.

4. Erweiterungs- und Hilfskarten plus Expertenaufgaben

Sie dienen als Differenzierungsmöglichkeiten für starke und schwache Kinder.

Einführung der Methode im Sachunterricht

Gemeinsamer Einstieg

Die Lehrkraft muss den Kindern vorab die Methode und ihr Vorgehen genau erklären. Am besten erarbeitet man ein erstes Mystery schrittweise im Klassenverband.

Alle lesen zuerst die Einstiegsgeschichte und besprechen den Arbeitsauftrag. Dafür kann die Lehrkraft den Fuchs als Symbol für die Detektivaufträge der Kinder groß als Bildkarte zeigen. Nutzen Sie dazu die nebenstehende Kopiervorlage.



Exemplarischer Stundenverlauf

Vorbereitungen durch die Lehrkraft:































- Mystery-Karten kopieren, zuschneiden und ungeordnet in einen Briefumschlag stecken
- Gruppeneinteilung (4er-Gruppen) vornehmen, Klassenzimmer für die Gruppenarbeit vorbereiten
- Arbeitsblätter und Reflexionsbogen für alle Kinder kopieren

Unterrichts	Lehr- und Lerntätigkeiten	Sozialform
Einstiegsphase (ca. 10 Minuten)	<p>L teilt das Arbeitsblatt (Einstiegsgeschichte, Detektivfrage, Arbeitsaufträge) aus und/oder visualisiert es für alle an der Wand.</p> <p>Ein Kind liest die Einstiegsgeschichte vor. Alternativ kann die Lehrkraft die Geschichte auch im Vorfeld als Hörspiel aufnehmen und abspielen.</p> <p>L lässt mehrere Kinder die Geschichte zusammenfassen.</p> <p>SuS äußern Vermutungen zur Lösung der Leitfrage und besprechen diese zu zweit.</p> <p>Einzelne Vermutungen werden im Plenum vorgestellt, gesammelt und notiert.</p> <p>Verbliebene Unklarheiten werden besprochen, bevor der Arbeitsauftrag erlesen und ggf. erklärt wird.</p>	<p>Plenum, Partnergespräch</p> <p>Material / Medien: Arbeitsblatt, evtl. Projektor o. Ä., Hörspiel</p>
Erarbeitung des Mysterys mithilfe der Basiskarten (ca. 20 Minuten)	<p>SuS bearbeiten in Kleingruppen das Mystery:</p> <p>SuS verteilen die Karten innerhalb der Gruppe und lesen sie sich gegenseitig vor.</p> <p>SuS lösen die Detektivfrage, indem sie die Basiskarten in eine sinnvolle Reihenfolge ordnen.</p> <p>SuS notieren ihre Lösung auf dem Arbeitsblatt.</p> <p>L nimmt eine beobachtende und beratende Rolle ein.</p> <p>Differenzierungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterungskarten für leistungsstarke Gruppen • Expertenaufgaben für schnelle Gruppen • Hilfskarte A für Gruppen mit Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Detektivfrage • Hilfskarte B für einen weiteren Hinweis auf die Lösung, falls Hilfskarte A nicht reicht 	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Material: Arbeitsblatt, Basiskarten, Erweiterungskarten, Hilfskarte A, Hilfskarte B</p>

<p>Vorbereitung der Präsentation und Zwischensicherung</p> <p>(ca. 15 Minuten)</p>	<p>SuS üben in der Gruppe ihre Präsentation. Jedes Kind sollte den Vortrag halten können.</p> <p>Zwischensicherung (falls keine Doppelstunde): Vermutungen aus der Einstiegsphase, die die Lösung nicht vorwegnehmen, werden aufgegriffen und auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft.</p> <p>L teilt den Reflexionsbogen aus. SuS füllen diesen aus.</p>	<p>Gruppenarbeit, Plenum</p> <p>Material: Reflexionsbogen für SuS</p>
<p>Folgestunde</p>		
<p>Präsentation der Arbeitsergebnisse und Reflexionsphase</p>	<p>SuS präsentieren ihre Ergebnisse vor der Klasse.</p> <p>Alternative „Einer bleibt, die anderen gehen“-Verfahren: Ein Kind jeder Gruppe bleibt am Platz sitzen. Die anderen SuS wandern als Gruppe durch das Klassenzimmer und hören sich nacheinander die anderen Präsentationen an. Zurück am eigenen Platz stellt die Gruppe ihrem Präsentatorkind die Ergebnisse der anderen Gruppen vor.</p> <p>SuS beurteilen sowohl ihre eigenen Ergebnisse als auch die der anderen Gruppen.</p>	<p>Plenum oder z. B. Gruppenpuzzle</p>

Reflexion zum Mystery

Name: _____

Ich wollte die Detektivfrage unbedingt lösen.			
Nach dem Lesen der Geschichte hatte ich sofort eine Lösungsidee: _____			
Ich habe die Aufgaben verstanden.			
Ich konnte die Karten leicht ordnen.			
Wenn ich etwas nicht wusste, habe ich bei einem Kind aus der Gruppe oder beim Lehrer nachgefragt.			
Ich habe beim Lösen der Detektivfrage geholfen.			
Ich habe mich an die Regeln gehalten.			
Es gab keinen Streit in meiner Gruppe.			
Wir haben die Zeit gut genutzt.			
Wir haben uns auf eine Lösung geeinigt.			
Ich bin mit unserem Ergebnis zufrieden.			

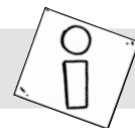
Das fand ich besonders interessant:

Das würde ich gerne noch wissen:



Diagnosebogen für die Lehrkraft

GRUPPE Nr.	
Die Schüler*innen haben in der Unterrichtsstunde ...	
Anmerkung zu Gruppe oder Schüler*in	Diagnosekriterien
Visualisieren	
	... die Detektivfrage beantwortet und die Lösung auf dem Arbeitsblatt notiert.
	... ggf. die Expertenaufgaben schriftlich bearbeitet.
Filtern	
	... sich gegenseitig die Karten vorgelesen.
	... gemeinsam überlegt, welche Karten für die Lösung der Detektivfrage wichtig sind.
	... die Mystery-Karten sortiert und in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht.
	... verschiedene Lösungsmöglichkeiten besprochen und sich auf eine geeinigt.
	... ggf. die Erweiterungskarten miteinbezogen.
Reflektieren	
	... die Stellen oder Passagen identifiziert, die das Verständnis der Texte erschweren.
	... sich gegenseitig schwer verständliche Stellen eines Textes erklärt.
	... ggf. bei Unklarheiten die Lehrkraft befragt.
	... ihre Vermutungen offen miteinander besprochen.
	... die Meinung anderer Gruppenmitglieder berücksichtigt.
	... die Vorgaben (Arbeitsauftrag, Zeitangabe) eingehalten.
Evaluieren	
	... ihre eigenen Arbeitsergebnisse selbst beurteilt.
	... das eigene Arbeitsverhalten selbstkritisch eingeschätzt.
	... die Arbeitsergebnisse anderer beurteilt.
	... ggf. ihre Arbeitsergebnisse überarbeitet.
Selbstständig arbeiten	
	... selbstständig und ohne Lehrkrafthilfen nach Informationen in den Karten gesucht.
	... die ihnen zur Verfügung stehende Zeit effektiv genutzt.
	... die Regeln ...



Lehrplanbezug und Lernziele

Das Mystery eignet sich für den Einsatz in Jahrgangsstufe 3. Es bezieht sich auf den Lernplanbereich „Raum, Umwelt und Mobilität“ mit dem Schwerpunkt „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“. Die Schüler*innen setzen sich darin beispielsweise mit der Bedeutung der Mülltrennung und ihrem eigenen umweltbewussten Verhalten und Handeln auseinander. Diesbezüglich erkennen sie die Bedeutung der Natur für den Menschen. Sie stellen fest, dass der Mensch eine Verantwortung gegenüber der Natur und Umwelt trägt, da er einen starken Einfluss auf sie ausübt. Damit die Kinder ein Bewusstsein für den Schutz von Lebensräumen entwickeln, ermitteln sie z. B. Möglichkeiten der Abfallvermeidung.

Konkrete Lerninhalte des Mysterys

Die Schüler*innen erarbeiten die Auswirkungen der Plastik-Umweltverschmutzung der Gewässer durch den Menschen. Sie informieren sich über die unterschiedlichen Wege des Plastikmülls bis in die Meere und setzen sich mit den Folgen des Plastikmülls für Meerestiere und die Menschen auseinander.

Vorarbeit und Einstieg

Im Vorfeld sollten die Begriffe „Natur“ und „Umwelt“ mit den Kindern thematisiert werden. Außerdem sollten sie die verschiedenen Arten von Müll wie auch ihre Entsorgung kennen und sich schon etwas genauer mit dem Stoff „Plastik“ auseinandergesetzt haben, z. B. mit seinen Eigenschaften.

Weiterarbeit

Nach der Bearbeitung des Mysterys können die Schüler*innen ihren eigenen Umgang mit der Umwelt und Plastikmüll kritisch hinterfragen. Sie stellen fest, welchen Plastikmüll sie selbst oder die Familie täglich, wöchentlich, monatlich verursachen. Abschließend erarbeiten sie Alternativen zur Nutzung von Plastikverpackungen.



Links zum Thema

Informationsseiten:

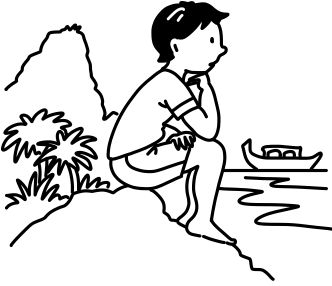
- <https://www.augsburger-allgemeine.de/themenwelten/bauen-wohnen/Der-Muell-von-Ko-Si-Chang-Inselstrand-voller-Plastik-id41961971.html>
- <https://www.wwf.de/themen-projekte/meere-kuesten/plastik/unsere-ozeane-versinken-im-plastikmuell/>
- <https://www.scinexx.de/news/biowissen/mikroplastik-auch-in-fischen/>
- <https://www.oekoleo.de/artikel/wie-kommt-der-plastikmuell-ins-meer/>
- <https://www.oekoleo.de/artikel/plastik-im-meer-winzige-teile-grosser-schaden/>
- www.br.de/kinder/wal-muell-plastik-kindernachrichten-lupe-100.html
- <https://plasticschool.de/>
- <https://www.bmu-kids.de/wissen/boden-und-wasser/wasser/meeresumweltschutz/plastikmuell-im-meer/>

Kindersendungen:

- <https://kinder.wdr.de/tv/die-sendung-mit-der-maus/av/video-sachgeschichte-plastikmuell-im-meer-100.html> (verfügbar bis 2099)
- www.zdf.de/kinder/loewenzahn/plastik-102.html (verfügbar bis 24.08.2021)

Name: _____

Der rätselhafte Fall um Nawin



Mit Tränen in den Augen sitzt der 10-jährige Nawin am Strand und blickt aufs Meer:

„Morgen muss ich mit meiner Familie aufs Festland umziehen. Aber ich will nicht weg von meiner geliebten Insel!“

Doch Nawins Eltern verdienen mit ihren kleinen Ferienhäusern kaum noch Geld. Mittlerweile verbringen nur noch wenige Menschen ihren Urlaub auf der Insel.

„Wenn die Inselbewohner und alle Menschen doch besser aufgepasst hätten!“, denkt der Junge verzweifelt und wütend.



Warum verbringen nur noch wenige Menschen ihren Urlaub auf der Insel?



Lösung:

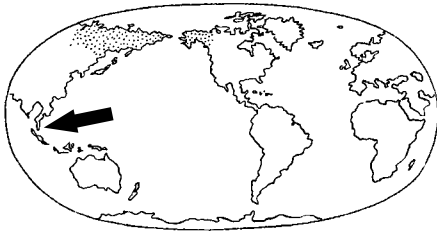


Unsere Detektiv-Aufgaben

1. Lest euch die Karten gegenseitig vor.
2. Bringt die Karten in eine richtige Reihenfolge.
3. Findet gemeinsam eine Antwort auf die Frage.
4. Schreibt eure gemeinsame Lösung auf das Arbeitsblatt.
5. Später sollt ihr erklären, wie ihr den Räselfall gelöst habt.
Übt gemeinsam euren Vortrag.



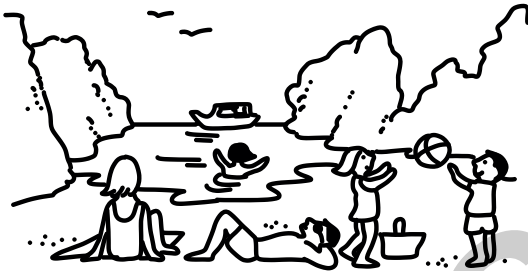
P
Ko Si Chang ist eine Insel im Pazifischen Ozean an der Küste von Thailand.



L
Vor einigen Jahren waren die Ferienhäuser von Nawins Eltern immer ausgebucht.



A
Die Urlauber lagen am Strand und schwammen im Meer.



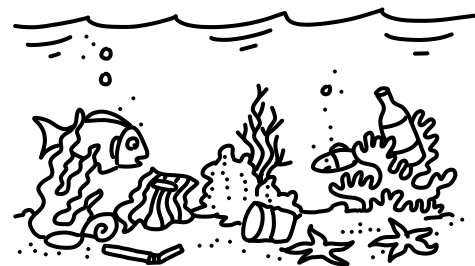
S
Nun ist der Strand auch bei schönem Wetter oft leer.



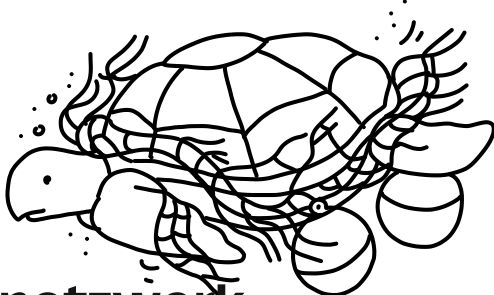
T
Jeden Tag spült das Meer neuen Müll an den Strand.



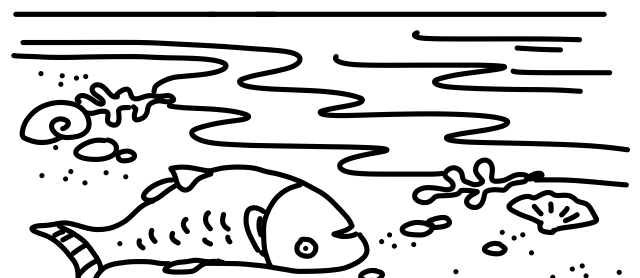
I
Der meiste Müll ist aus Plastik: Tüten, Becher oder Flaschen.



K
Meerestiere verfangen sich in diesem Müll und sterben.



I
Oft findet Nawin tote Tiere am Strand.





1. Sucht diese 7 Karten:

Hilfskarte A

Die Urlauber lagen am Strand und schwammen im Meer. **A**



Vor einigen Jahren waren die Ferienhäuser von Nawins Eltern immer ausgebucht. **L**



Jeden Tag spült das Meer neuen Müll an den Strand. **T**



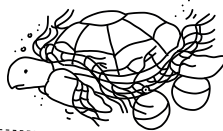
Nun ist der Strand auch bei schönem Wetter oft leer. **S**



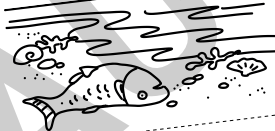
Ko Si Chang ist eine Insel im Pazifischen Ozean an der Küste von Thailand. **P**



Meerestiere verfangen sich in diesem Müll und sterben. **K**



Oft findet Nawin tote Tiere am Strand. **I**



2. Auf jeder Karte steht rechts oben ein Buchstabe.
Ordnet die Buchstaben zu einem Wort.
Das Wort hilft euch beim Lösen der Detektivfrage.

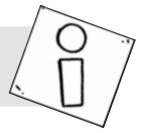
Diese Karte hilft euch bestimmt!

Hilfskarte B

Jeden Tag spült das Meer neuen Müll an den Strand. **T**



Tipp: Aus welchem Stoff ist der Müll im Meer?



Was sind Bedürfnisse?

Bedürfnisse sind alle Wünsche eines Menschen nach materiellen oder immateriellen Dingen. Sie helfen ihm, sein Leben aufrechtzuerhalten bzw. es in seinem Sinne zu gestalten.

Vier Arten von Bedürfnissen

Man unterscheidet verschiedene Arten von Bedürfnissen.

Die **Grundbedürfnisse** müssen immer erfüllt werden. Jeder Mensch benötigt zum Überleben Essen und Trinken, Kleidung oder eine Unterkunft, die ihm Schutz und Sicherheit bietet. Je nach Lebenssituation können die Grundbedürfnisse unterschiedlich ausgeprägt sein.

Weiterhin gibt es **Luxusbedürfnisse**, die unseren Alltag angenehmer gestalten, die aber nicht lebensnotwendig sind, z. B. Autos, Schmuck, elektronische Geräte oder auch Urlaubsreisen.

Mit **kulturellen Bedürfnissen** ist der Wunsch des Menschen nach Unterhaltung und Bildung gemeint. Zum Beispiel erweitern wir unser Wissen, wenn wir Bücher lesen, an einem Stadtrundgang teilnehmen oder ein Museum besuchen. Bei einer Theateraufführung oder einem Kinobesuch lassen wir uns unterhalten. Oftmals stillen wir diese Bedürfnisse in unserer Freizeit, sie setzen aber häufig Kaufkraft voraus, da sie nicht kostenlos sind. Je nach Lebensstandard und Lebenseinstellung ist es deshalb nicht immer allen Menschen möglich, alle Bedürfnisse in hohem Maße zu befriedigen. Manche Wünsche bleiben unerfüllt.

Soziale Bedürfnisse lassen sich nicht mithilfe von materiellen Aufwendungen stillen. Zuwendungen und Freundschaften setzen immer persönlichen Einsatz und Engagement voraus. Sie basieren auf einer persönlichen Anziehung, die das Interesse am Gegenüber aufrechterhält.

Zahlreiche Einflussfaktoren

Viele Faktoren beeinflussen unsere Bedürfnisse und sie sind von Mensch zu Mensch verschieden. Jeder hat **individuelle Vorstellungen, Wünsche und Prioritäten**.

Bedürfnisse sind aber auch vom **Lebensalter** des Menschen abhängig. Erwachsene haben andere Interessen als Kinder und Jugendliche. Aufgrund ihrer Lebenssituation und Lebenserfahrung legen sie andere Schwerpunkte.

Ebenso spielt die **Herkunft** des Menschen eine entscheidende Rolle. In vielen ärmeren Regionen der Welt werden viele Menschen ihre Bedürfnisse nicht stillen können. Diese Menschen haben aufgrund ihrer Lebensweise und ihren Möglichkeiten auch andere Wünsche.

Je nach **Kulturkreis** wachsen die Menschen mit unterschiedlichen Traditionen auf, die das Leben und somit auch die persönlichen Einstellungen beeinflussen. Dabei kann auch die **Religionsausübung** eine entscheidende Rolle spielen.

Weiterhin dürfen **äußere Einflüsse** nicht vernachlässigt werden. **Familie** und das nähere **Umfeld** vermitteln wichtige Werte und Normen, die bereits im Kindesalter die Bedürfnisse prägen. Die Eltern beeinflussen mit ihrer Lebenseinstellung und ihren erzieherischen Maßnahmen in hohem Maß die Bedürfnishaltung ihrer Kinder. Kinder und Jugendliche tendieren dazu, sich an ihrem sozialen Umfeld zu orientieren und ihre Bedürfnisse daran auszurichten.

Zunehmend einflussreich sind in dieser Hinsicht aber auch die **Medien**. Zahlreiche Werbekampagnen beeinflussen die Kinder nachhaltig, indem sie Interesse an bestimmten Produkten wecken und damit sogar Kaufentscheidungen bestimmen.



Lehrplanbezug und Lernziele

Das Mystery eignet sich für den Einsatz in Jahrgangsstufe 3 und bezieht sich auf den Bereich „Mensch und Gemeinschaft“ mit dem Schwerpunkt „Interessen und Bedürfnisse“. Die Schüler*innen setzen sich mit den unterschiedlichen Bedürfnissen des Menschen auseinander. Sie erkennen ihre eigenen Interessen, Wünsche und Bedürfnisse und nehmen die Bedürfnisse anderer Menschen wahr. In diesem Zusammenhang wird ihnen die Bedeutung des Einkommens und Geldes für die Befriedigung von Konsumbedürfnissen bewusst. Anhand verschiedener Einflussfaktoren ermitteln sie die unterschiedlichen Bedürfnisse einzelner Personengruppen und erfahren, wovon diese Bedürfnisse abhängig sind.

Konkrete Lerninhalte des Mysterys

Mithilfe der Mystery-Karten erarbeiten sich die Schüler*innen den Begriff „Bedürfnisse“ und informieren sich über die verschiedenen Bedürfnisarten. Anhand des Fallbeispiels wird ihnen bewusst, dass manche Bedürfnisse nur durch materielle Aufwendungen erfüllt werden können.

Vorarbeit und Einstieg

Um das Mystery bietet sich eine Unterrichteinheit zum Thema „Was brauche ich wirklich?“ an. Zu Beginn können die Schüler*innen ihre Wünsche formulieren, die sie am Ende der Sequenz auf Notwendigkeit und Nutzen hin überprüfen.

Weiterarbeit

Nach der Bearbeitung können die Schüler*innen weitere Beispiele für die einzelnen Bedürfnisarten sammeln und diese z. B. in eine Tabelle oder Mindmap eintragen.

Ebenso können sie zuvor formulierten Wünsche kritisch hinterfragen und auf ihren Nutzen und die Notwendigkeit hin untersuchen. Dabei erkennen die Kinder, was ihre Bedürfnisse beeinflusst hat. Da sich die meisten Bedürfnisse lediglich mithilfe von materiellen Aufwendungen befriedigen lassen, kann auch das Thema „Geld und Einkommen“ angeschlossen werden.



Links zum Thema

Informationsseiten:

- <http://www.labbe.de/zzebra/index.asp?themaid=665&titelid=4471&titelkatid=0&move=1>
- <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/politikwirtschaft/artikel/beduerfnisstruktur>
- <https://www.youtube.com/watch?v=pZvKA9FS4Mc>

Name: _____

Der rätselhafte Fall um Julia



Heute feiert Julia ihren 10. Geburtstag. Sie hat viele Freunde eingeladen. Das Mädchen freut sich riesig.

Julia hat sich sehr viel zum Geburtstag gewünscht: eine große Geburtstagsparty und teure Geschenke. Ihre Eltern lassen eine Hüpfburg aufbauen. Es kommt sogar ein Clown und bringt alle zum Lachen. Julias Eltern und alle Gäste sind glücklich. Sie genießen Pommes, Würstchen, die Geburtstagstorte. Dazu gibt es Limonade. Es ist mehr als genug für alle da.

Nur das Geburtstagskind isst und trinkt kaum etwas.

Was ist nur mit Julia los?



Warum ist Julia an ihrem Geburtstag unglücklich?



Lösung:



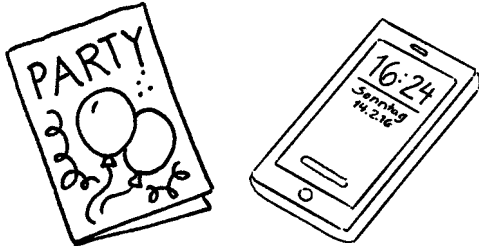
Unsere Detektiv-Aufgaben

1. Lest euch die Karten gegenseitig vor.
2. Bringt die Karten in eine richtige Reihenfolge.
3. Findet gemeinsam eine Antwort auf die Frage.
4. Schreibt eure gemeinsame Lösung auf das Arbeitsblatt.
5. Später sollt ihr erklären, wie ihr den Rätselfall gelöst habt.

Übt gemeinsam euren Vortrag.



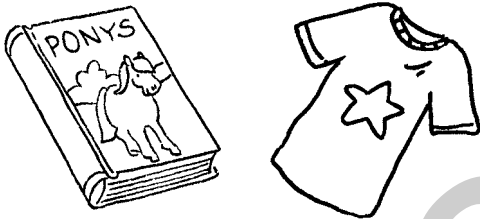
W
Julia hat viele Wünsche.
Von ihren Eltern möchte sie die
große Party und ein Handy.



U
Julias Geburtstagsfeier
kostet bereits viel Geld.



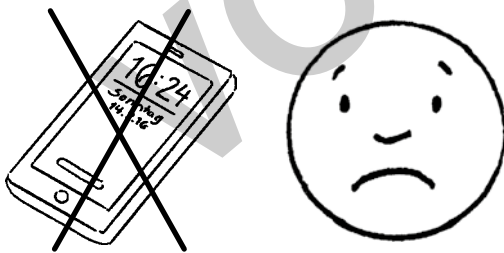
N
Das Handy ist zu teuer. Julia
bekommt nur noch ein T-Shirt und
ein Buch von den Eltern.



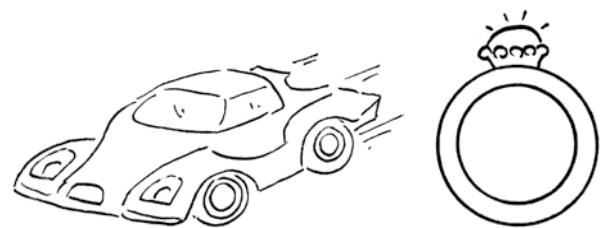
S
Bedürfnisse sind Dinge,
die Menschen brauchen
oder sich wünschen.



C
Nicht alle Wünsche werden
immer erfüllt. Julia bekommt
kein Handy.



H
Luxusbedürfnisse sind
Gegenstände, die ein Mensch
nicht unbedingt benötigt.



T
Die wichtigsten Bedürfnisse
sind die **Grundbedürfnisse**:
Essen, Trinken, Kleidung

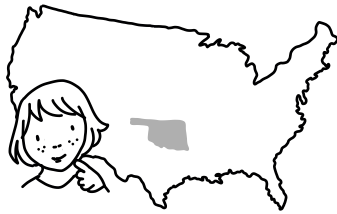


R
Die Grundbedürfnisse müssen
immer erfüllt sein. Julia und ihre
Gäste haben alles.



Name: _____

Der rätselhafte Fall um Amanda



Amanda ist 11 Jahre alt. Sie lebt mit ihrer Familie in Moore, einer Stadt im amerikanischen Bundesstaat Oklahoma. Heute ist der 20. Mai 2013. Endlich ist die Schule vorbei. Auf Amandas Heimweg ist alles anders als sonst: Die Menschen rennen an ihr vorbei. Die sonst fröhlich zwitschernden Vögel schweigen. Auch zu Hause laufen alle wild durcheinander. Amanda ist beunruhigt. Was ist nur los? Da ruft Mama: „Kinder, packt schnell ein paar Sachen in die kleinen Koffer!“ Papa hat angerufen. Die Familie soll sofort ins Gemeindehaus kommen.



Warum soll Amandas Familie ins Gemeindehaus kommen?



Lösung:



Unsere Detektiv-Aufgaben

1. Lest euch die Karten gegenseitig vor.
2. Bringt die Karten in eine richtige Reihenfolge.
3. Findet gemeinsam eine Antwort auf die Frage.
4. Schreibt eure gemeinsame Lösung auf das Arbeitsblatt.
5. Später sollt ihr erklären, wie ihr den Rätselfall gelöst habt.

Übt gemeinsam euren Vortrag.